

Haushaltsplan 2023 – Haushaltsrede Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der Stadtverordnetenversammlung, haben Sie in Ihrer oft langen Amtszeit in den städtischen Gremien schon einmal eine solche Häufung von Krisen, vor allem von nicht erwarteten Krisen erlebt? Die Coronapandemie, die scheinbar nicht enden will: Zwar haben wir die geschlossenen öffentlichen Einrichtungen und Kitas hinter uns, doch immer noch werden einige Veranstaltungen abgesagt und es gibt bleibende Probleme in den Lieferketten, die zum Umdenken zwingen. Angesichts weiterer Krisen ist schon in den Hintergrund gerückt, was in den vergangenen Monaten an zusätzlicher Arbeit geleistet wurde – und doch hat all das Kraft gekostet und wirkt nach.

Und dann der russische Angriff auf die Ukraine: ein Krieg, in dem schon zehntausende Menschen gestorben sind, der die Infrastruktur eines Landes zerstört, Familien trennt, Millionen Menschen zur Flucht zwingt und weitere Krisen auslöst: eine massive Energiekrise, in Teilen der Welt eine Lebensmittelkrise und eine bis vor kurzem nicht vorstellbare Inflation. Unsere Überzeugungen von Frieden und Sicherheit in Europa gelten nicht mehr, müssen neu gestaltet werden.

Auch hier gibt es eine andere Seite: die große Bereitschaft in der Bevölkerung, geflüchtete Menschen aufzunehmen, großzügig zu spenden und ganz praktisch mit anzupacken, Wohnraum zur Verfügung zu stellen und einzurichten und Fahrten zu den Ämtern zu übernehmen. Die Liste ließe sich fortsetzen. Ganz herzlichen Dank allen, die sich hier immer weiter engagieren, auch wenn die Belastungen groß sind und es schwer auszuhalten ist, mit welchen Lasten und Erlebnissen Kinder und Erwachsene bei uns Schutz suchen.

Ein großer Dank auch an die Verwaltung der Diemelstadt: für die schnelle und unbürokratische Hilfe, das Bereitstellen von Räumen, den Bürgerbus, die Koordination der Angebote, finanzielle Vorschüsse und vielerlei Unterstützung z.B. beim Ausfüllen von Anträgen. Danke, dass Sie in vielen Situationen ansprechbar waren und sind und flexibel reagiert haben. Sie haben damit manches ersetzen können, was bei den eigentlich zuständigen Behörden angesichts der vielen hilfeschuchenden Menschen noch nicht gut lief.

Wir hören häufig die Klage, dass sich immer weniger Menschen engagieren und ehrenamtlich tätig sind. Wir haben die Tendenz, vor allem die wahrzunehmen, die unzufrieden sind und schimpfen. Gleichzeitig zeigen diese Erfahrungen, dass es eine überwältigende Hilfsbereitschaft gibt, dass viele bereit sind, Freizeit und Kraft und Geld zu geben. Das kann uns ermutigen, wenn wir an die zukünftigen herausfordernden Aufgaben denken. Es ist wichtig, dieses ehrenamtliche Engagement in vielen Bereichen der Diemelstadt immer wieder sichtbar zu machen und zu würdigen.

Das ist der Hintergrund, vor dem wir heute einen Haushalt für die Diemelstadt verabschieden wollen.

Angesichts der anfangs genannten Krisen wirkt der Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 zunächst, als könnte ihm all das wenig anhaben: Ein ausgeglichener Haushalt ohne Entnahme aus den Rücklagen - mit einem Überschuss in Höhe von 42.235 Euro wird uns vorgelegt. Wachsende Steuereinnahmen, die mit rund 8,9 Millionen Euro fast 60 % der ordentlichen Erträge der Diemelstadt ausmachen. Der Haushalt der Diemelstadt ist nicht nur strukturell gesund, sondern scheint auch krisenresilient zu sein. Diese Finanzkraft der Diemelstadt führt dazu, dass auch in diesem Planjahr die Schlüsselzuweisungen nur 3 % der ordentlichen Erträge ausmachen.

Im Detail zeigen sich dann doch die Folgen der Krise: Wer die wesentlichen Abweichungen der Ansätze im Vergleich zum Ergebnishaushalt 2022 liest, sieht: in vielen Haushaltsstellen sind erhebliche Erhöhungen der Energiekosten für Gas, Heizöl und Strom zu verzeichnen. Deutlich z.B. im Rathaus und im Bauhof, bei den Brandschutzeinrichtungen, in den Kitas und besonders in den Gemeinschaftshäusern, allein dort mit einer Erhöhung um 27.000 Euro. Damit steigt auch der Zuschussbedarf für die Dorfgemeinschaftshäuser im Haushaltsjahr 2023 um rund 31.000 Euro auf dann rund 254.000 Euro. Eine große ideelle Investition in den Zusammenhalt der Ortsteile der Diemelstadt und zum Nutzen der Vereine und Bürgerinnen und Bürger. Das sei hier ausdrücklich gewürdigt.

Es war sicherlich eine große Herausforderung diesen Haushalt aufzustellen. Unabwägbare Risiken sind mit zu bedenken. Wie wirkt sich die Inflation auf Preise und Gehälter aus? Vorausschauende Zuschläge hinsichtlich Tarifsteigerungen und allgemeiner Energiepreisentwicklung sind berücksichtigt, doch werden sie ausreichen?

Zwar geht die aktuelle Steuerschätzung von weiter steigenden Steuereinnahmen für 2022 aus, doch welche Folgen wird eine wirtschaftliche Rezession haben, die für 2023 zurzeit auf 0,4 % geschätzt wird? So rechnet das Land Hessen für 2023 mit rund 500 Millionen Euro niedrigeren Steuereinnahmen als bisher geplant. Ein Haushalt also mit erheblichen Unsicherheiten.

Die aktuellen Kostensteigerungen und die Energieknappheit haben uns die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen vor Augen geführt. Der Ausbau erneuerbarer Energien und Anreize zur Energieeinsparung werden stetige Aufgabe der kommenden Jahre sein. Denn die größte Herausforderung für die Zukunft, die Klimakrise, ist angesichts der aktuellen Probleme nicht verschwunden. Wir erwarten im kommenden Jahr die Fertigstellung des neuen Klimaschutzkonzeptes und werden uns dafür einsetzen, dass die darin empfohlenen Maßnahmen nicht auf dem Papier bleiben, sondern angegangen werden.

Denn auch hier sind wir eingebunden in globale Zusammenhänge, die sich bis in die Diemelstadt auswirken werden. Immer wieder ist zu hören ist, dass Deutschlands Anteil an den weltweiten CO₂-Emissionen mit nur 2 % praktisch irrelevant sei. Allerdings sind die Emissionen pro Kopf mit 9,7 Tonnen jährlich fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt der Weltbevölkerung.

Warum sprechen wir hier darüber, wo es doch um den Haushalt der Diemelstadt geht? Weil auch das unsere Verantwortung ist, weil jede Entscheidung, die wir hier treffen, Auswirkungen hat auf Klima und Biodiversität. 150 Arten Tiere und Pflanzen gehen jeden Tag verloren, 33 Millionen Menschen haben in der Flutkatastrophe in Pakistan in diesem Jahr ihre Existenzgrundlage verloren und wenn es nicht gelingt schneller umzusteuern, werden nach Aussage mehrerer wissenschaftlicher Studien im Jahr 2100, also in weniger als 80 Jahren mehr als 1 Milliarde Menschen ihren Lebensraum verloren haben.

Alle unsere Entscheidungen stehen in der Spannung, die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und damit für stabile Erträge zu sorgen, gutes Wohnen und Leben zu ermöglichen und gleichzeitig den Schaden für Umwelt und Klima zu minimieren. In diesem Zusammenhang ist es für uns ein wichtiges Zukunftsprojekt, in der Bauleitplanung und den städtebaulichen Verträgen Festsetzungen zu treffen, die dem Klima- und Naturschutz sowie der Klimaanpassung dienen. Einige dieser Maßnahmen sind schon jetzt häufig

Standard, so z.B. die Bepflanzung mit einheimischen Gehölzen, die Versickerung des Oberflächenwassers auf dem Grundstück oder der Ausschluss von sogenannten „Schottergärten“. Und Heizungsanlagen mit fossilen Brennstoffen sind zurzeit ja eher kein Neubauthema mehr. Unsere Fraktion ist zu Beginn dieses zu Ende gehenden Jahres mit einer entsprechenden Anfrage auf die anderen Fraktionen zugegangen. Wir wollen dieses Thema im kommenden Jahr wieder aufnehmen.

Wie kompliziert es sein kann, aus guten Ideen auch Konzepte werden zu lassen, erleben wir gerade bei den Überlegungen zur Freiflächenfotovoltaik mit sich widersprechenden Regelungen von Bund und Land. Damit aus Ideen und Wünschen auch verwirklichte Projekte werden, braucht es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Projekte planen, umsetzen, begleiten usw. Die verschiedenen Förderprogramme und Konzepte zu nutzen bzw. zu verwirklichen, erfordert eine entsprechende personelle Ausstattung. Wir befürworten deshalb die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle in der Bauverwaltung und hoffen, dass die richtige, kompetente Person für diese wichtige Aufgabe gefunden wird.

Die Stadt hat für 2023 Investitionen in Höhe von 5,86 Millionen Euro geplant. Sie übersteigen die Abschreibungen fast um das Dreifache – ein erheblicher Wertzuwachs. Viele davon haben wir mehrfach diskutiert, sie sind unabwendbar und notwendig, auch wenn die Belastungen durch Kredite bei steigenden Zinsen erheblich sind. Es würde auch wenig nutzen, Investitionen zu verschieben. Ein Blick in die Folgejahre zeigt, dass die Investitionssummen und die Anzahl der Projekte in den Jahren bis 2026 eher zunehmen werden. Die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN trägt das Investitionsprogramm mit. Es wird eine Herausforderung sein, den Kostenrahmen zu halten, damit die Schlagzeile in der WLZ dann nicht auch lautet: „Feuerwehrrhäuser deutlich teurer als geplant“. So wie vor einer Woche nach der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses in Bad Arolsen.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass neben den ganz großen Investitionsvorhaben in Abwasserbeseitigung und Brandschutz auch in die Ausstattung der Kitas investiert wird, ebenso wie in den Ersatz von Spielgeräten auf den Spielplätzen in mehreren Ortsteilen. Ein lange geplantes, ebenfalls sehr begrüßenswertes Projekt ist der Bau des Radweges zwischen Billinghausen und Orpethal, der ein weiteres Stück des Diemelradweges weg von der Landstraße bringt und 2023 hoffentlich verwirklicht werden kann.

Die Abgeordneten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stimmen der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan, Investitionsprogramm und Stellenplan uneingeschränkt zu.

Wir danken den verantwortlichen Mitarbeitern in der Stadtverwaltung für dieses gut durchdachte und ausgewogene Zahlenwerk. Bei allen Unwägbarkeiten in dieser Zeit haben wir damit eine gute Grundlage für die Steuerung der Arbeit im kommenden Jahr.

Wir danken allen, die sich im vergangenen Jahr haupt- und ehrenamtlich zum Wohle der Diemelstadt engagiert haben:

den Ehrenamtlichen in den Vereinen, den Ortsbeiräten und den Aktiven in der Feuerwehr,

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und in den kommunalen Einrichtungen,

Herrn Bürgermeister Schröder für seine offene Kommunikation und umfassende Information,

Danke an die Mitglieder des Magistrats und die Kolleginnen und Kollegen in den anderen Fraktionen für die gute und sachorientierte Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen und euch entspannte und erholsame Feiertage und uns allen einen hoffnungsvollen Start in das Jahr 2023!